



## STADT BAD BENTHEIM

## Neubau des Badeparks Bad Bentheim

**Einwohner, Lage**

ca. 15.500 Einwohner, Landkreis Grafschaft Bentheim, Niedersachsen

**Projekthintergrund**

**Ausgangssituation:** Im Zuge des Neubaus eines Ferienparks wurde in Bad Bentheim auch ein Badepark errichtet. Auf Grundlage einer Wettbewerbs- und Bedarfsanalyse entschied man sich für eine Ausstattung des Innenbereichs mit getrennten Sport-, Erlebnis- und Kleinkindbecken, einer Erlebnisrutsche sowie einem Aufenthalts- und Saunabereich. Auch gastronomische Angebote wurden bei der Planung berücksichtigt. Beim Bau des Naturbeckens wurde nicht wie üblich ein Beton- oder Edelstahlbecken in den Boden eingelassen, sondern Teichfolie und mehrere Lagen Kies verwendet. Die Reinigung des Wassers erfolgt ohne Chemikalien allein auf Basis von Kies-Filteranlagen und Mikroorganismen.

**Größe des Bades:** Die Wasserflächen der innenliegenden Becken summieren sich auf 440 Quadratmeter. Der Außenbereich umfasst ein unbeheiztes Naturfreibad mit einer Wasserfläche von 1750 Quadratmeter, eine 6000 Quadratmeter große Liegewiese sowie auf 500 Quadratmeter einen Saunagarten mit beheizten Gehwegen.

**Ausschreibung:** Um die ökonomischen und ökologischen Bedingungen und Möglichkeiten der Wärmeversorgung optimal zu nutzen, entschloss sich die Stadt Bentheim zur europaweiten Ausschreibung der kompletten Wärmeversorgung. Nach Ende der Ausschreibungsfrist lagen der Stadt sieben Angebote vor. Das Konzept eines ortsansässigen Landwirtes fiel besonders auf: Es sah vor, die Wärmeversorgung des Bades mit einer bereits seit mehreren Jahren auf dem familienbetriebenen Hof bestehenden Biogasanlage zu übernehmen. Im August 2009 wurden alle Angebote dem Stadtrat präsentiert. Zwei Wochen später erfolgte der Verwaltungsbeschluss zur Auftragsvergabe an den ortsansässigen Landwirt, dessen Vorschlag sich sowohl im Hinblick auf Ressourcenschonung als auch auf Wirtschaftlichkeit als das günstigste erwiesen hatte.

**Maßnahmen**

**Wärmeversorgung:** Das auf dem landwirtschaftlichen Hof aus Mais und Zuckerrüben erzeugte Biogas wird über eine 3,8 Kilometer lange und 16 Zentimeter dicke Leitung zum Badepark geleitet. Hier hat der als Contractor agierende Landwirt zur Stromerzeugung Biogasmotoren im Keller des Bades aufgestellt. Die dabei entstehende Wärme wird für die Beheizung des Bades genutzt. Es sind im Keller des Badeparks zwei Motoren installiert: Einer mit 190 Kilowattstunden und einer mit 200 Kilowattstunden. Die Planung und Ausführung der Biogasleitung wurde im Auftrag von der Schulte-Siering GbR von RWE Netzservice GmbH übernommen.

**Energieeffizienz:** Zusätzlich zu einer maximal gedämmten Gebäudehülle wurde eine Wärmerückgewinnungsanlage in dem Bad installiert.

## Projektzeitraum

**Baubetrieb:** August 2008 bis Dezember 2009

**Eröffnung des Bades:** 22.12.2009

---

## Einspareffekte

Im Vergleich zu konventioneller Wärmeerzeugung durch Erdgas werden jährlich 428 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Das Hallenbad unterschreitet den geforderten Primärenergiebedarf der EnEV 2009 laut Energieausweis um 80 Prozent. Der Energiebedarf beträgt etwa 135 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr.

---

## Projektpartner und -beteiligte

**Eigentümer:** Stadt Bad Bentheim

**Projektsteuerung:** Generalplaner agn Niederbergaus & Partner GmbH

Betreiber der Biogasanlage inkl. Biogas-Blockheizkraftwerk (Contractor): Schulte-Siering GbR

---

## Finanzierung

**Gesamtkosten:** ca. 10 Millionen Euro

**Eigenanteil:** 4,3 Millionen Euro, davon 3,0 Millionen Euro kreditfinanziert

Weitere Zuschüsse: 2,5 Millionen Euro durch den Landkreis Grafschaft Bentheim, 2,5 Millionen Euro durch das Land Niedersachsen und 0,7 Millionen Euro von privater Seite.

---

## Ansprechpartner

Heinz-Gerd Jürriens

Stadt Bad Bentheim

Bauamt

Schloßstraße 2

48455 Bentheim

Telefon: (05922) 73 10

E-Mail: [badepark@bentheim.de](mailto:badepark@bentheim.de)

Stand: Dezember 2012

Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz steht Kommunen bei Fragen rund um den Klimaschutz zur Seite. Es wurde im Auftrag und mit Förderung des Bundesumweltministeriums (BMU) im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) eingerichtet. Kontakt und weitere Informationen: [kontakt@klimaschutz-in-kommunen.de](mailto:kontakt@klimaschutz-in-kommunen.de), [www.klimaschutz-in-kommunen.de](http://www.klimaschutz-in-kommunen.de).

© Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz